



Liebe Geschwister,

Nach einer alten Legende hing Jesus am Kreuz über dem Hochaltar. Die Gläubigen wollten dem Auferstandenen, der sich für sie hingegeben und den Tod besiegt hatte, aus Dankbarkeit und zum Zeichen seiner Macht eine kostbare Krone anfertigen lassen, die sein Haupt zieren sollte. So geschah es auch.

Eines Tages kam ein Dieb in die Kirche und entdeckte bei seiner Suche nach wertvollen Schätzen die schöne Krone auf dem Haupt des

Gekreuzigten. Er kletterte auf den Altar, trat mit einem Fuß auf den Nagel, der durch die Füße des Gekreuzigten getrieben war, und griff nach der Krone. In diesem Augenblick brach der Nagel durch das Gewicht des Diebes ab, so dass er den Halt verlor und abzustürzen drohte.

Er hätte sich leicht das Genick brechen können, wenn der gekreuzigte Christus nicht plötzlich seine Arme vom Kreuz gelöst hätte, um den Dieb zu umarmen und festzuhalten. Den Mann durchzitterte es, als er erkannte, wie groß die Liebe Gottes ist. Sie ist größer als seine Gerechtigkeit.

Als ich diese Legende das erste Mal las, durchfuhr mich am Ende des zweiten Absatz der Gedanke: *Das geschieht ihm recht!*

Und mich beschämte dann die in dieser Geschichte beschriebene Liebe Jesu, die uneingeschränkt Gnade schenken will, auch dem Dieb. Dennoch ertappe ich mich immer wieder dabei, dass ich vorschnell Tätern eine gerechte Strafe wünsche und noch so weit entfernt davon bin, so liebevoll gnädig zu sein, wie Jesus es uns vorgelebt hat.

In der Legende wird mit der Aussage „ihn durchzitterte es“ angedeutet, dass die von Jesus unerwartet erfahrene Liebe bei dem Dieb zu einer neuen Sicht geführt hat.

Jesu Opfer möchte uns nicht nur befreien von unserer Schuld, sondern eine Veränderung unserer Einstellung bewirken. Er schenkt uns Versöhnung, damit wir versöhnlicher werden, er ist uns barmherzig, damit wir barmherziger werden. Seine Liebe fängt uns immer wieder auf, damit wir sie aufnehmen können und sie in uns zur bestimmenden Kraft wird. Zu einer Kraft die größer wird als unser Wunsch nach einer – aus unserer unvollkommenen Sicht gerechten – Strafe. Zu einer Kraft, die allen Menschen helfen will, unabhängig von ihrem Tun.

Jesu möchte uns durch Liebe verändern, nicht durch Gerechtigkeit.

WORT ZUM MONAT IM APRIL 2017

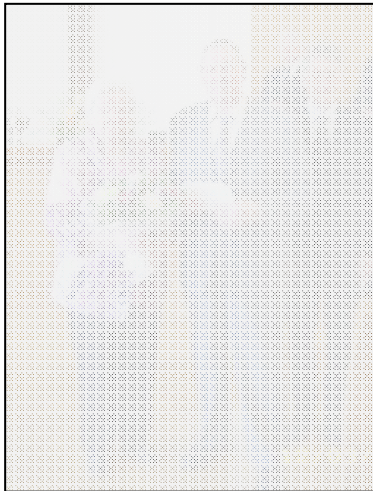
Gottes Gnade geschieht Allen recht!

Herzliche Grüße,

euer Dirk Hiddessen

(zuständig für die Bezirke Braunschweig, Göttingen, Hannover-Nordost,
Hannover-Südwest, Hildesheim, Wolfenbüttel)

AUS NORD- UND OSTDEUTSCHLAND



Diamantene Hochzeit in Neubrandenburg

Am Sonntag, d. 12. März, erhielten die
Geschw. B. den Segen zu ihrem
60. Hochzeitsjubiläum.

Danke!

Anlässlich der Trauerfeier unserer lieben Entschlafenen Ruth Bussian haben uns aus den Gemeinden viele geschriebene und gesprochene tröstende Worte und manche Zuwendungen erreicht. Für das Mitempfinden, die Anteilnahme und den liebevollen Händedruck möchten wir uns recht herzlich bedanken. Es ist ein Zeichen unserer Verbundenheit und hat uns gut getan.

Artur Bussian und Familie

AUS NORD- UND OSTDEUTSCHLAND

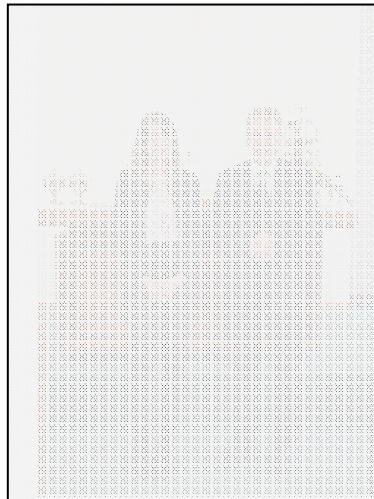
Den Gottesdiensten im Monat April liegen folgende Bibelworte zugrunde:

So.,	d. 02.04.,	Lukas 22, 17.18,
Mi.,	d. 05.04.,	Johannes 13, 10,
So., Palmsonntag,	d. 09.04.,	Markus 11, 17,
Fr., Karfreitag,	d. 14.04.,	Jesaja 53, 10,
So., Ostern,	d. 16.04.,	Johannes 2, 19.22,
Mi.,	d. 19.04.,	Lukas 24, 31,
So.,	d. 23.04.,	Kolosser 3, 1,
Mi.,	d. 26.04.,	2. Könige 18, 5.6,
So.,	d. 30.04.,	1. Korinther 3, 11.

Bei Apostel- oder Bischofsgottesdiensten können auch andere Bibelworte verwendet werden!

Aufnahmen in Friedland und Neubrandenburg

2 Seelen hatten um Aufnahme in die Gemeinden gebeten. Diesem Wunsch wurde am 19. März in Friedland und am 22. März in Neubrandenburg entsprochen.



Erstes Treffen der Fachberater für Musik in Göttingen

Die Fachberater Musik trafen sich über das Wochenende von Freitag, 24. März bis Sonntag, 26. März 2017 in Göttingen. Anlass war der aktive Austausch mit den Bezirksämtern aller Kirchenbezirke über die Zukunft der Kirchenmusik in Nord- und Ostdeutschland.

Das dreitägige Treffen bot den Teilnehmern die Möglichkeit für informative Gespräche und Diskussionen über die strukturellen Abläufe im Bereich Musik. Nach einer Vorstellung der Mitarbeiter der Abteilung „Kirchenmusik“, folgte die Vertiefung des Themas „Musik im Gottesdienst“.

Voneinander lernen

In Workshops und Diskussionsrunden wurden Erfahrungen, Möglichkeiten und Ideen ausgetauscht, die unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten, eine sinnstiftende und lebendige Gestaltung der Gottesdienste fördern.

Bezirksapostel Rüdiger Krause besuchte die Tagung am Samstagvormittag. Er gab den Teilnehmern ein Bibelwort aus Epheser 5,19-20 auf den Weg: „Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“

Lebendige Zukunft gestalten

Bezirksapostel Krause führte seine Gedanken weiter aus und äußerte die Bitte, dass sich die musikalische Arbeit in den Bezirken und Gemeinden weiterentwickeln möge: Die behutsame Öffnung für die Bandbreite von Musikstilen und eine noch stärkere Einbeziehung des musikalischen Nachwuchses sind wichtige Aspekte, die hinsichtlich einer zukunftsorientierten Kirchenmusik dringend erforderlich seien.

Weitere Themen der Tagesordnung beschäftigten sich mit der Wahrung von Urheberrechten und der Verwaltung einer zentralen Notenbibliothek. Thema war ebenfalls das Pop-Oratorium „Ich bin – Jesus in Wort und Wundern“ (Ich bin), welches im Juni 2018 im Rahmen des Jugendtags mit Stammapostel Jean-Luc Schneider in Leipzig aufgeführt wird.

Sonntagvormittag erlebten alle Teilnehmer einen gemeinsamen Gottesdienst mit Apostel Mutschler, zu welchem der gesamte Kirchenbezirk Göttingen eingeladen war. Anschließend traten die Teilnehmer die Heimreise an – mit im Gepäck: Die neuen Eindrücke, Gedanken und Impulse, die an diesem Wochenende gesammelt werden konnten.